



Klaus-Peter Vosen, Pfarrer
Diözesanpräses der
Theresianischen Familienbewegung
„OmniaChristo“
in der Erzdiözese Köln
Schwalbengasse 12 - 14
50667 Köln

Köln, am 1. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

in unseren Tagen wird mit Recht der aus dem Bewusstsein seiner Würde als Getaufter und Gefirmter in echter Weltanschauung handelnde Christ gefordert. Ein Beispiel solch beherzten Christentums hat schon vor 50 Jahren der Vater unserer Patronin Theresia, der heilige Louis Martin, gegeben.

Dieser war ein mutiger Mann. Nicht nur, dass er als exzellenter Schwimmer in seinen jungen Jahren teilweise mit dem Einsatz seines Lebens Ertrinkende gerettet hat, dass er bei der Löschung von Bränden in der Nachbarschaft in vorderster Linie mithalf, und dass er sich selbst gegen einen wütenden Stier, dem er als Angler in die Quere gekommen war, wirkungsvoll zu verteidigen wusste. Louis nahm vielmehr auch oft den Charakter der Zivilcourage an, zum Beispiel, wenn er von der Wallfahrt zurückkehrende Pilger vor antichristlichen Spöttern beschützte oder am Bahnhof unter den gutsituierten Reisenden persönlich eine Kollekte veranstaltete, damit ein bedürftiger Behinderter sich eine Fahrkarte kaufen konnte. Dem heiligen Louis Martin gingen die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten über alles, sie waren ihm wichtiger als alle eventuellen Nachteile, die er sich selbst mit seinem Einsatz möglicherweise einhandelte. Louis legte Mut an den Tag, gerade auch indem er sich um solche Menschen bemühte, über die andere die Nase rümpften. Seine Tochter Céline berichtet, dass ihr Vater auch an hilflos und sinnlos Betrunkenen nicht vorbeiging, sondern ihnen aufhalf und sie nachhause begleitet habe. Einmal habe er sogar einen betrunkenen Arbeiter, der in einen Bau gefallen war, herausgefischt, dessen Werkzeugtasche aufgehoben und den Mann samt Utensilien zu seiner Wohnung gebracht. Man kann sich leicht ausmalen, dass, wenn Louis einen Trunkenbold durch die Straßen führte, gleichsam Arm in Arm, um den Hilflosen zu stützen, der angesehene Juwelier, Ehemann und Familienvater leicht selbst Gegenstand des Geredes werden konnte. Hatte der etwa auch selbst zu tief ins Glas geschaut?, wird sich mancher Passant gefragt haben, bevor er genauer hinsah. Aber was gab sich auch ein Ehrenmann mit Säufern ab? Der heilige Louis Martin ließ sich vom Gerede nicht abhalten. In großer Zuvorkommenheit und Diskretion war er Diener seiner Schwestern und Brüder, gerade auch der am meisten

Verachteten und Verlachten. Denn der Vater der heiligen Theresia erinnerte sich daran, dass viele Jahrhunderte zuvor schon einmal jemand in ganz ähnlicher Weise gehandelt und damit der Welt ein Beispiel für alle Zeiten gegeben hatte, das in seine Nachfolge rief: Jesus Christus, Gottes ewiger Sohn.

Auch wir heute sind zu mutigem christlichen Einsatz aufgerufen, zu einem tapferen und liebevollen Zeugnis vor der Welt. Jeder ist dazu in der Lage - und wenn es nur durch einen Telefonanruf bei einem vergessenen oder übersehenen Menschen wäre oder durch ein Wort der Liebe oder einen Aufruf zu Verzeihung und Barmherzigkeit, wenn andere in unserer Umgebung meinen, über einen Mitmenschen herziehen zu müssen. Wer steht in meinem Lebenskreis ganz abseits, mit wem wollen die anderen am wenigsten zu tun haben, wer braucht jetzt in diesem Moment meine ganz besondere Zuwendung? Für diesen Menschen will ich da sein, egal, was andere sagen. Wo gilt es, ein beherztes Wort der Verteidigung meines katholischen Glaubens zu sagen? Ich will nicht schweigen, wo solches Schweigen Sünde wäre und mein Wort des Zeugnisses in die Herzen treffen könnte.

Hierbei wollen wir stets vorgehen wie Louis Martin. Mit Klarheit und Zuvorkommenheit und in jener Bescheidenheit, die unterstreicht, dass ich mich nicht über die anderen erhaben fühle. Stets sollte zunächst die Liebe und die Bescheidenheit den Boden bereiten, dann kann auch anderes zum Einsatz kommen. Céline Martin berichtet, dass ihr Vater, wenn er einem Betrunkenen half, diesen dann auch mit klaren und unmissverständlichen Worten zur Ordnung rufen konnte. Wo die Liebe nicht fehlt, kann auch ein Wort der "correctio frateria", der brüderlichen Zurechtweisung, gute Frucht bringen.

Lernen wir von unserer Patronin und ihren Eltern immer intensiver, was ein glaubwürdiges, tatkräftiges, mutiges Christentum umfassen muss! Wie sollten wir hier nicht beherzt an unseren christlichen Weltauftrag gehen, wo uns doch der größte und beste Herrscher aller Zeiten, Christus, der König, sein Herz geöffnet und versprochen hat, bis an das Ende der Zeiten bei uns zu sein!

Mit priesterlichem Segen und mit lieben Grüßen an Sie und Euch
in herzlicher Verbundenheit

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J.-P. M...". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

(Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung
„OmniaChristo“ in der Erzdiözese Köln)

Gerne verschicken wir den Rundbrief auch per email. Wer das wünscht, kann dies gerne mitteilen an info@omniachristio.de

Herzlich sind alle zum Einkehrtag der Gruppe „Louis und Zélie Martin“ für den 21. November 2020 in die Basilika St. Aposteln nach Köln eingeladen. Diesmal treffen wir uns in der Zeitspanne von 13.30-15.00 Uhr, also eine halbe Stunde früher als sonst. Pfarrer Vosen spricht über: „Die heilige Theresia und die Geheimnisse Gottes“. Wir schließen mit einer Zeit der eucharistischen Anbetung!

Anmeldung zum Einkehrtag am Samstag, dem 21.11.2020 ab 13.30 Uhr

Anmeldung bitte bis zum 16. November 2020.

Wir treffen uns zum Vortrag um 13.30 Uhr in der Kirche St. Aposteln.

Name

Adresse

Unterschrift

Wer sich kurzfristig nicht wohl fühlt, möge bitte aus Rücksicht auf die anderen an diesem Nachmittag zu Hause bleiben.

Herzlich sind alle zum Einkehrtag der Gruppe „Louis und Zélie Martin“ für den 21. November 2020 in die Basilika St. Aposteln nach Köln eingeladen. Diesmal treffen wir uns in der Zeitspanne von 13.30-15.00 Uhr, also eine halbe Stunde früher als sonst. Pfarrer Vosen spricht über: „Die heilige Theresia und die Geheimnisse Gottes“. Wir schließen mit einer Zeit der eucharistischen Anbetung!

Anmeldung zum Einkehrtag am Samstag, dem 21.11.2020 ab 13.30 Uhr

Anmeldung bitte bis zum 16. November 2020.

Wir treffen uns zum Vortrag um 13.30 Uhr in der Kirche St. Aposteln.

Name

Adresse

Unterschrift

Wer sich kurzfristig nicht wohl fühlt, möge bitte aus Rücksicht auf die anderen an diesem Nachmittag zu Hause bleiben.